



Nix für Spinnenängstler: „Arachne“ heißt der Titel des Tanzes von TSL Saphir. Dabei geht es auch einmal etwas düsterer zu.

Fotos: Oliver Färber

## Grazie, Schwung und viel Zeitgeist

ÖHRINGEN Jugend des Sportkreises Hohenlohe präsentiert eine beeindruckende Jazz- und Modern-Dance-Show in der Kultura

Von Oliver Färber

Das die „heilige Halle“, wie Moderatorin Christiane Schmetzer die Kultura nennt, am Samstagabend ausverkauft ist, das hat seinen guten Grund: Die Shows der Jazz- und Modern-Dance-Gruppen der Vereine aus Hohenlohe sind professionell und legendär. Auch diesmal servieren junge Frauen, darunter unter anderem auch zwei Teams, die erst jüngst bei den Deutschen Meisterschaften am Start waren, einen besonderen Leckerbissen-Mix aus beeindruckenden Choreografien, Akrobatik, Energie, Sport, Kostümen, Formen, Farben, Rhythmen – und nicht zuletzt sichtbarem Tanzspaß. Dabei bleiben die Sorgen der Zeit nicht außen vor: Die Themen Krieg, Leid, Ausgrenzung und Nationalitäten sind in einige der Darbietungen eingeflossen.

**Familientreffen** Es ist die etwas andere Tanzshow, welche die Sportkreis-Jugend als Veranstalter präsentiert. Sie hat auch etwas von einem großen Familientreffen. Viele Schlachtenbummler, Eltern, Bekannte, Verwandte sitzen im Publikum und warten auf die großen Momente ihrer Stars. Es sind keine ano-



Die besten Bilder vieler Shows kommen mit einem Knaller am Ende: die Schlussbilder, wie hier von der Gruppe Elementrix.

nymen Akteure, die auftreten. Das wird schon zu Beginn deutlich: Über die Leinwand auf der Bühne erscheinen nacheinander Portraitfotos derer, die diesen Abend mit ihren Beiträgen möglich machen.

Nicht nur das Publikum freut sich, dass nach der Corona-Pause wieder Tanzbeats in der Kultura erschallen – auch die Gruppen präsentieren sich gern wieder und genie-

ßen sichtlich Applaus und Jubel. Das gilt sowohl für die Jüngsten von „ResisDance“ vom SV Sindelbachtal, die sich mit der „fabelhaften Welt der Amélie“ beschäftigt haben, als auch für die Frauen Ü35 des Teams Smaragd von Tanz07 und ihre Show „Dancing Fire“. Moderatorin Schmetzer nennt es kurzerhand die „C-Zeit“, in der die meisten nur unter widrigen Umständen ihrem Hobby,

ihrem Sport nachgehen konnten. „Wir haben zu Hause einzeln geübt“, verrät eine der Teilnehmerinnen. Dabei seien sie über Internet zusammen geschaltet gewesen.

Dem Ergebnis scheint es nicht geschadet zu haben. Es sind beeindruckende Auftritte einstudiert worden. Dabei passt alles je nach Motto genau zusammen. Viel Zeit steckt in Detailarbeit wie in Kostü-

### Vereine

Die Jazz- und Modern-Dance-Show ist keine kommerzielle Veranstaltung. Alle, die auftreten, sind ehrenamtlich engagiert, trainieren zwischen ein und drei Mal pro Woche in ihren Vereinen. Diesmal waren insgesamt **142 Tänzerinnen und Tänzer** in der Öhringer Kultura dabei. Sie traten in **16 Gruppen** auf, die aus zehn Vereinen kamen: dem SV Sindelbachtal, dem GSV Pleidelsheim, dem TSV Ingelfingen, dem TSV Niedernhall, dem Verein Tanzgeist, dem TSV Krautheim, den Karnevalsfreunden Esslingen, dem VfL Mainhardt, dem Verein Kunst 07 und dem TSV Weißbach. Nicht alle kamen damit aus dem Hohenlohekreis. Rund zweieinhalb Stunden unterhielten sie das Publikum. *fär*

men, Accessoires und Schminke aber auch in Gesten und Mimik, die passend zur Musik aufgelegt werden. Dabei geht es einmal still, anmutend und bedächtig, kurz darauf wieder turbulent und rasant zu. Und nicht nur Freude und Leichtigkeit werden vermittelt, auch Gefühle von Gewalt, Angst, Verlust, Einsamkeit.

**Wunder** Ein Motto zieht sich durch den ganzen Abend: die Welt der Wunder. Vor der Veranstaltung wurden die Akteure, Trainerinnen und Übungsleiter befragt, was ihnen zum Begriff Wunder so einfällt. Dass die Vorstellungen davon weit auseinander gehen, zeigen die Antworten, die Schmezer an diesem Abend vorliest. Allerdings ist auch das Feld der Akteure breit, reicht vom Bald-Teenager bis zur Fast-Seniorin. Und alle erreichen ihr Ziel, das Publikum mit ihrem Spaß am Tanzen zu begeistern.

„Da schwitzt du fast schon mit“, meint Holger Pratz in der Pause. Die Gruppen auf der Bühne würden „viel rüberbringen“, erklärt der 43-Jährige. Er sei von der Vielfalt der Darbietungen fasziniert. Zum ersten Mal ist er bei einer dieser Shows dabei. „Meine Freundin hat mich überredet. Das nächste Mal muss sie das ganz bestimmt nicht mehr.“